

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 12/13 (1880)
Heft: 24

Artikel: Neue Condensatoren für Dampfheizungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-8567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

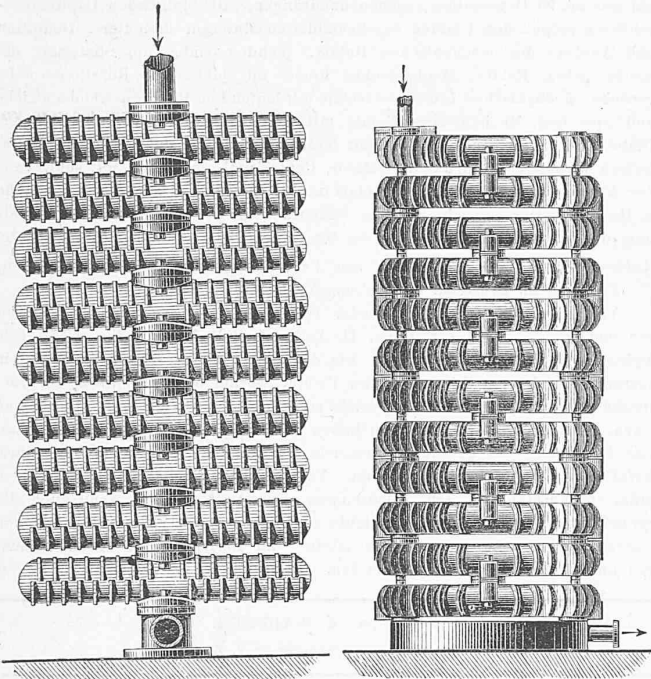
und Verbindungsstäben verbunden. Nebstbei war bei jeder Flantschenverbindung eine Schmiedeeisenstange von $1\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser zur diagonalen Verbindung angebracht.

(Schluss folgt.)

Neue Condensatoren für Dampfheizungen.

(Mitgetheilt von Maschineningenieur Weissenbach.)

Seit einem Jahre sind in Deutschland anstatt der glatten, schmiedeisernen Blechröhren gusseiserne *Dampfheizungsrohre mit Rippen* in Anwendung gekommen, welche in langen Strängen oder zusammengeschräbt für Wand- und Rundofen Verwendung finden. Da in der Wärmeleitung sich das Gusseisen im Vergleich mit Eisenblech günstiger verhält, so gestatten diese Rippenrohrformen die Concentration der Heizfläche auf den



dritten Theil der Länge eines Blechrührstranges oder bilden einen sehr compendiösen Ofen nach den beigefügten Skizzen. Das System der Dampf-Wasserheizung lässt sich bei diesen Ofen mit grösster Leichtigkeit ebenfalls durchführen. Obwohl die bisher gebräuchlichen Heizrohrformen ihrer glatten, leicht rein zu haltenden Oberfläche halber beliebt bleiben werden, dürfen die neuen Apparate da sehr willkommen sein, wo Raummangel, niedere Locale und ganz besonders die *geringern Erstellungs-kosten* in's Gewicht fallen. Die Röhren werden alle geprüft geliefert und es ist daher das Vorhandensein poröser Stellen nicht wohl möglich.

Wasserbauliche Mittheilungen.

Am 9. d. M. ist die Melcha bei Sarnen in ihr neues Bett und damit in den Sarnersee eingeleitet worden. Die damit vollendete Section der vom Bunde subventionirten Aa- und Melchacorrection darf schon für sich den Herren Hydrotecten als ein sehenswerthes Werk signalisirt werden.

Dies möchte auch bezüglich neuestens ausgeführter Verbaubarbeiten am Buochserbache in Nidwalden der Fall sein, zumal insofern, als sie eine Art ganz zweckentsprechender Anlagen repräsentiren, die lediglich mit Gemeindsarbeitern ausgeführt werden können, wie es in diesem Falle wirklich geschehen ist.

Revue.

Ueber das neu zu erbauende Hôtel des Postes in Paris werden in Romberg's Zeitschrift einige interessante Notizen mitgetheilt. Zwischen der Saint-Eustache, der Getreidehalle, der Bank, der Börse, der Rue- und dem Boulevard-Montmartre soll ein neuer Stadttheil nach Abbruch eines alten mit einer Bevölkerung von mindestens 100 000 Menschen, lediglich um das neue Posthôtel zu erbauen, beseitigt werden. Ein grosser Gewinn ist bei dieser neuen Stadtanlage unter vielem Andern der, dass der prächtige Kirchenbau Franz I., die Saint-Eustache, welche nach Norden zu ganz verbaut war, nun gänzlich freigelegt wird. Nach dem Plan werden vier neue Strassen oder Verkehrsadern gebildet werden, unter ihnen zwei Hauptstrassen, die Rue aux Ours und die Rue du Louvre, letztere von der Rue de Rivoli nach dem Boulevard-Montmartre führend, an welche Louvrestrasse die Hauptfaçade des neuen Posthotels kommt. Im Aeussern gleicht der Neubau einem riesenhaften Bahnhof mit einer neunbogigen Säulenhalle und ungefähr dreissig grossen Einfahrten u. s. w. Das gewaltige Bauwerk ist zweigeschossig, hat an der nördlichen Langseite 24 hohe und breite Fenster und noch zwei zum Flügelpavillon der Façade gehörige, und durchweg Pilaster und Gesimse dorischer Ordnung. Der Bau ist dem Architecten Guardet übertragen, welcher auch die Pläne dazu lieferte. Das neue Posthôtel wird einen Flächeninhalt von 7 800 m² einnehmen und zehn Millionen kosten. Von der Grundsteinlegung an soll der Bau ein Jahr dauern. Gegenwärtig wird Tag und Nacht an den provisorischen Bauten zur Unterbringung der Post auf dem Caroussel-Hof gearbeitet.

La lumière électrique dans les mines. Nous croyons devoir signaler à nos lecteurs une application curieuse qui vient d'être faite de la lumière électrique pour l'éclairage des galeries du fond et des chambres de défilage dans les mines d'antracite de Pensylvanie.

La lumière électrique présente des qualités particulièrement précieuses, surtout dans les mines grisouteuses, ce qui permet de penser qu'on l'emploiera de plus en plus dans l'avenir, lorsqu'on pourra la produire économiquement et la diviser davantage. Elle n'exige pas d'oxygène pour la combustion et par suite ne vicie pas l'air; si on enferme la lampe dans un globe de verre, on n'a aucune explosion à redouter avec le grisou. En outre, on peut éclairer les grandes chambres dans les mines, examiner le toit jusque dans ses moindres détails pour en apprécier exactement la solidité, on évitera ainsi les accidents qui se produisent trop fréquemment lorsque des plaquettes se détachent subitement du toit.

Le modèle de lampes adopté est celui de *Brush* qui est actuellement un des plus répandus en Amérique, et qui est employé pour l'éclairage de certaines rues de Boston et de New-York. La machine dynamo-électrique est installée à la surface, auprès de la machine motrice; celle-ci permet d'alimenter à la fois six lampes dans le même circuit. Chacune de ces lampes peut se déplacer facilement sans interrompre le courant, et être portée en avant au fur et à mesure des travaux. Le fil partant de la machine descend dans le puits et parcourt les galeries pour atteindre les différents points à éclairer, puis il revient jusqu'au puits et remonte à la machine. D'après les renseignements que nous trouvons dans *l'Engineering and Mining Journal*, M. Brush serait arrivé à construire un type de machine faisant 750 révolutions par minute, et pouvant alimenter à la fois 18 lampes dans un même circuit, en consommant seulement une force de 16 chevaux. Ce résultat serait de beaucoup supérieur à ceux qui ont été obtenus jusqu'à présent.

Die Brasilianischen Eisenbahnen umfassten im Jahre 1879 an

Linien im Betrieb	2 882 km
„ im Bau	1 751 km
Zusammen	4 633 km,

ungerechnet eine gegen Ende des Jahres an eine französische Gesellschaft concessionirte Linie in der Provinz Parana.

Der bei Santos als Serra do Mar beginnende, sich gegen Norden über Rio de Janeiro hinaus erstreckende Höhenzug, der in geringem Abstand von der Küste dieselbe begleitet, hat die Verbindung der Haupthäfen von Rio und Santos mit dem Innern sehr erschwert. Er musste mit Tunnels durchbrochen werden und zwang mit der Nivelette der Bahnanlage bis auf 375 m über das Meeresniveau zu gehen. Nachdem dieses Hinderniss überwunden, konnten sich die Bahnen in